

Die Fahrzeuge

Die Fahrzeuge müssen bestimmten Vorgaben entsprechen, damit sie störungsfrei verkehren können. Dazu gehören – für die FREMO-Gruppe H0fine – Radsätze entsprechend der H0fine-Norm – was insbesondere das Radsatzinnenmaß von 14,76 mm und die Spurkranzhöhe von 0,66 mm betrifft. Nur mit solchen Radsätzen sind die Weichen mit einer Rillenweite von 1 mm zuverlässig befahrbar. Bei Wagen können die Radsätze leicht selbst gewechselt werden, bei Loks kann das einen größeren Umbau bedeuten.

Hinzu kommt, dass die Fahrzeuge auch optisch gehobenen Ansprüchen genügen müssen – das betrifft die Vorbildnähe in jeder Hinsicht: Maßstäblichkeit, Detailgenauigkeit, Detailreichtum, Alterung. In aller Regel werden die Wagen daher mehr oder wenig aufwändig gesupert mit zierlichen Griffstangen, Rangiererritten, Bremsumstellhebeln, Federpuffern, neuer Kupplung, neuer Beschriftung, Alterung, usw. Zu jedem Fahrzeug ist eine Wagenkarte erforderlich, denn ohne diese kann kein sinnvoller Betrieb abgewickelt werden.



Bei Triebfahrzeugen kommen ein guter Motor und ein gutes Getriebe hinzu; ein Faulhabermotor (eisenloser Glockenankermotor) mit Schwungmasse ist sehr empfehlenswert. Des weiteren benötigt jedes Triebfahrzeug einen DCC-Dekoder für das digitale Steuersystem. Dazu gehört auch pro Fahrzeug ein Handregler. Die Umbauten der Räder, des Motors, ggf. des Getriebes und der Einbau

eines Dekoders sind nicht ohne Aufwand und werden meist durch eine Fachwerkstatt erledigt – aber hinterher hat man auch wirklich Freude an dem Triebfahrzeug!



Alle Fahrzeuge haben individuelle Nummern, so dass keine doppelt vorkommen. Das ist insbesondere bei den Güterwagen wichtig, um einen sinnvollen Fracherverkehr abwickeln zu können. Auch wenn von einem Wagentyp mehrere Exemplare vorhanden sind – jedes hat eine individuelle Nummer.